

VORWORT.



Mit der vorliegenden Publication: »Das Palais Kinsky auf der Freiung in Wien« wird ein Unternehmen eingeleitet, welches den Zweck hat, die kunstgeschichtlich hervorragendsten Paläste des alten Wien textlich und bildlich zu schildern. Der grosse Reichthum an einschlägigem Material bietet die Gewähr, dass die Suite von Publicationen, welche hiemit begonnen wird, von grösster Mannigfaltigkeit und Abwechslung sein dürfte; haben sich in der Kaiserstadt ja noch so viele Prachtbauten des XVII. und XVIII. Jahrhunderts, theilweise noch mit ihren alten Einrichtungen erhalten, deren reiche Schätze bisher nur auf ganz unzulängliche Weise in der Reproduction ausgebeutet worden sind. Auch vom historischen Gesichtspunkte ist eine gründliche Erörterung dieses Gegenstandes ein durchaus neues Unternehmen, so dass also Künstler und Kunstfreunde sowie Gelehrte an demselben volles Interesse nehmen dürften.

Die Auswahl der aufzunehmenden Objecte, sowie die Herstellung des erklärenden Textes hat Herr Reg.-Rath Dr. A. Ilg übernommen. Nach dem Palais Kinsky sollen das k. k. Belvedere, das Eugen'sche Winterpalais (k. k. Finanzministerium), die beiden Paläste Liechtenstein, die böhmische Hofkanzlei (k. k. Ministerium des Innern), das Palais Schwarzenberg, das Palais Trautson (vgl. ung. Garde), die Paläste Bräuner, Harrach, Palffy u. a. an die Reihe kommen. Jede dieser Monographien soll den gemeinschaftlichen Charakter der Ausstattung von Gesamt- und Detailansichten in Lichtdruck haben, durch welche Architektur, Plastik, Malerei, Ornamentik und Kunsthandwerk repräsentirt sein werden. Selbstverständlich werden die Anzahl der Tafeln und der Umfang des Textes in jedem einzelnen Falle der Ergiebigkeit und Wichtigkeit des betreffenden Objectes angemessen und darnach der Kostenpreis bemessen sein.

WIEN, im December 1893.

J. LÖWY,

K. U. K. HOF-PHOTOGRAPH,
KUNST- U. VERLAGS-ANSTALT.

